

Sonntagsblatt zum 15. Sonntag im Jahreskreis

12. Juli 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von Gott, unserem Vater, der zu uns kommt in seinem, dem Frieden dienenden Wort, sei mit euch. Jetzt hier im Gottesdienst öffnen wir uns für Gottes Wort. Gott sendet sein Wort zu uns Menschen, damit es in uns und durch uns wirken kann.

Kyrie:

Herr Jesus Christus,

du bist unsere Hoffnung, unser Friede und unser Glück.

Dich liebt unbewusst, wer dich nicht kennt.

Dich liebt sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Tagesgebet:

Gütiger Gott, dein Sohn hat jene seliggepriesen und deine Kinder genannt, die für den Frieden wirken. Gib uns die Bereitschaft, immer und überall für die Gerechtigkeit einzutreten, die allein den wahren Frieden sichert. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und uns liebt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: Jes 55,10-11

2. Lesung: Röm 8,18-23

Evangelium: Mt 13,1-23 oder in Karpfham Mt 13,1-9

Predigtgedanken:

Die heutigen Schrifttexte sprechen von Gottes Wirken. Sie zeigen uns ebenso die Haltung des Menschen. Schließlich laden sie uns ein, dass wir uns auf den Weg machen und im Auftrag Gottes wirken.

Sehr anschaulich wird das Wirken Gottes beschrieben. In der ersten Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja wird es mit dem Regen verglichen, der auf die Erde fällt und die Erde trinkt, damit etwas keimen und sprossen kann. Ebenso kommt Gottes Wort zu uns

Menschen, möchte in uns eindringen und wirken. Im Evangelium wird das Wirken Gottes mit einem Sämann verglichen. Gott geht sehr verschwenderisch mit seinem Samen um: Es fällt nicht nur auf guten Boden, sondern auch auf den Weg, auf den Felsen und zwischen die Dornen. Also nur ein Viertel, 25 Prozent, fällt auf guten Boden um Frucht zu bringen. Gott wirkt so, weil er hofft, dass der Mensch zum guten Boden für sein Wort wird.

Der Mensch begegnet ganz unterschiedlich diesem Wort Gottes. Die einen sind feindselig, wie die Dornen, die das Wort im Keim ersticken. Andere sind gleichgültig und kalt wie ein Felsen, an denen das Wort nicht Fuß fassen kann. Wieder andere sind so sehr mit sich selber beschäftigt und eilen auf ihren eigenen Wegen, dass sie keinen Blick für Gottes Wort haben. Schließlich sind da die Menschen, die Gott erkannt haben, die bereit sind, die sich für Gottes Wort öffnen und es empfangen, so dass es wirken kann und Frucht bringt, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Gestärkt durch Gottes Wort, können nun wir als guter Boden, selber zum Samen Gottes werden, indem wir uns von Gott aussäen lassen. Dann werden auch wir zwischen die Dornen fallen, um gerade in den Feindseligkeiten und Kriegen, bei aller Gewalt und allem Terror, bei allen Auseinandersetzungen und Streitereien, Gottes Wort verkünden. Dann werden auch wir auf den Felsen fallen und bei aller Gleichgültigkeit die uns begegnet, uns für Gottes Wort einsetzen. Dann werden auch wir auf den Weg fallen, und bei aller Schnelllebigkeit unserer Welt und Gesellschaft zu einer Unterbrechung einladen, um auf Gottes Wort zu hören. Und doch begegnet uns auch immer wieder der gute Boden, Menschen, die sich ansprechen lassen, die sich begeistern lassen, die mit uns auf Gottes Wort hören und an einen Gott glauben, der mit uns kommuniziert.

Lassen wir uns nicht einschüchtern durch das, was um uns herum passiert. Öffnen wir uns immer wieder neu für Gottes Wort, seine Frohe Botschaft, seine gute Nachricht für uns Menschen. Gestärkt durch sein Wort können wir wirken zum Heil der Menschen und zur Ehre Gottes. - Amen.

Fürbitten:

Gott hat in Jesus Christus sein lebendiges Wort in die Welt gesandt. Sein Wort wirkt - auch heute noch. Darum bitten wir ihn voller Vertrauen:

- Worte können Glauben stärken.
Schenke allen, die in den christlichen Kirchen predigen,
Glaubenskraft, Phantasie und Begeisterung.
Du Gott mit uns. - Wir bitten dich, erhöre uns.
- Worte können Unfrieden stiften.
Schenke allen, die zu Krieg und Gewalt aufrufen,
den Geist der Erkenntnis und der Umkehr.
Du Gott mit uns.
- Worte können tief verletzen.
Schenke denen, die andere beleidigen und diskriminieren,
Einsehen und Mut umzukehren.
Du Gott mit uns.
- Worte können heilen und versöhnen.
Schenke allen,
die in heilenden, helfenden und seelsorglichen Berufen
für andere da sind, deine Kraft.
Du Gott mit uns.

Du Gott, schenkst uns dein wirkmächtiges Wort - heute und morgen und jeden Tag, bis hinein in deine Ewigkeit. - Amen.

Gabengebet:

Herr, unser Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein, die den Frieden und die Einheit bezeichnen, feiern wir das Heilige Mahl deines Sohnes, der uns den wahren Frieden schenkt. Stärke durch diese Feier den Geist der Geschwisterlichkeit unter deinen Kindern. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Kommunionvers:

„Wie der Regen die Erde zum Keimen und Sprossen bringt,
so bewirkt mein Wort, was ich will.“ *vgl. Jes 55,10-11*

Schlussgebet:

Herr, unser Gott, wir danken dir für das Geschenk dieser Feier. Du hast uns angesprochen und uns deine Weisheit schauen lassen. Stärke die Gemeinschaft aller, die deinem Wort folgen und lass sie Boten des Friedens sein für alle Menschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - Amen.

Segen:

Der Herr segne euch und behüte euch.
Er erfülle euch mit seinem Heiligen Geist,
um sein Wort immer besser verstehen zu können.
Er stärke euch, damit sein Wort
den Menschen glaubwürdig und entschlossen verkündigt wird.
Sein Segen schenke euch Frieden
und begleite euch auf allen Wegen.
Das gewähre euch der Gott des Friedens,
der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. - Amen.

Gottes Segen und Gruß,

Gunther Drescher, Pfarrer